



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

Ein neues Jahr hat begonnen. Es war viel stiller als sonst. Das große Feuerwerk ist in diesem Jahr – zwangsweise – ausgeblieben. Die großen Silvesterpartys wurden dieses Jahr nicht gefeiert. Ein neues Jahr, und immer noch können wir als Gemeinde nicht wieder unseren Aktivitäten und Angeboten in gewünschter Weise nachgehen. Deshalb werden wir auch am Anfang dieses Jahres weiter ab und an einen Gemeinde-Info-Brief an Euch schreiben.

Es gibt aber Grund zur Hoffnung! Nicht, weil ein Impfstoff vorhanden ist. Ja, das ist auch ein guter Grund, hoffnungsfroh in dieses Jahr zu blicken. Vielmehr aber gibt es Grund zur Hoffnung, weil Gott immer noch und immer wieder barmherzig ist! Die Jahreslosung aus Lukas 6, 36 enthält deshalb eine klare Aufforderung: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Ein Jahr im Bewusstsein der Barmherzigkeit Gottes zu erleben, das erfüllt mich mit Hoffnung und Mut.

Ein solches hoffnungsfrohes Jahr wünsche ich auch Euch ...

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

Meine Zeit

In dem Buch „Minutengebete“ hat Heinrich Giesen (1910-1972, Pastor u.a. in Berlin) seine alltäglichen Eindrücke und Gedanken zu einem Gebet werden lassen. Ein Gebet, das er formuliert hat, passt sehr gut zu dem Beginn dieses noch relativ frischen neuen Jahres.

Meine Zeit
Meine Zeit steht in deinen Händen.
So steht es in der Bibel.
Also ist es nicht mehr meine Zeit.
Denn du hast sie in der Hand.
Meine Zeit gehört dir.

Ich will sie nicht zurück haben.
Aber lass mich bewusst diese Zeit erleben.
Gib mir Zeit für deine Zeit.
Ich lebe oft von Augenblick zu Augenblick.
Und erst am Abend entdecke ich,
wie der Tag verrann.
Selbst auf die Frage der Meinen,
was ich denn erlebt hätte,
kann ich nur sagen,
ich wüsste es nicht mehr.
Das darf nicht sein, Herr.
Denn wenn meine Zeit
Durch deine Hände geht,
muss doch etwas geschehen sein,
was eng mit dir zu tun hat.

(Heinrich Giesen in: Minutengebete, 1991, R.Brockhaus)

Mein Vater hatte eine besondere Angewohnheit. Er hat für jedes Jahr einen Kalender mit Notizen gefüllt. Jedes Jahr. Die Kalendersammlung geht zurück bis auf das Jahr 1959. Seitdem gibt es für jedes Jahr ein Kalender mit Alltäglichem, besonderen Ereignissen, Geburten, Todesfälle, Wetter usw. Manche Tage sind leer, andere gefüllt mit unzähligen Notizen. Für uns als Kinder ein unbezahlbarer Schatz von den letzten 61 Jahren meines Vaters, meiner Eltern und uns Kindern. Wenn wir manchmal bei irgendeiner Familienfeier überlegten, wann was genau war, stand er auf, öffnete den Wohnzimmerschrank und suchte in seinen Kalendern. Nach kurzer Zeit konnte er dann sagen, wann unser gesuchtes Ereignis gewesen ist.

Ich stelle in meinem Alltag fest, dass mir die Zeit zwischen den Fingern zerrinnt. Ich merke genau wie der Text von Heinrich Giesen es feststellt, dass ich am Abend manchmal nicht mehr weiß, was alles am Tag gewesen ist. Oder, wenn ich das noch hinbekomme, aufzuzählen, was in der letzten Woche gewesen ist: ich weiß es oft nicht mehr. „Das darf nicht sein, Herr“, sagt Giesen in dem Text oben. Nein, das darf nicht sein. Dass unsere Zeit verrinnt, wir von einem Termin zum nächsten hetzen, an den anderen vorbei und ohne Erinnerung danach. Denn es ist Gottes Zeit an uns. Er schenkt sie uns, wir haben sie zu verwalten. Ein Leben in der Überholspur, in der die von Gott geschenkten Momente in einem Nichts des Unbekannten landen, das erscheint mir nicht im Sinne des Erfinders, unseres Schöpfers, zu sein. Ich will meine Zeit dankbar aus Gottes Hand nehmen und deshalb auch dankbar zurückblicken auf das, was mir geschenkt wurde. Auf das, was ich tragen musste oder wo andere mich er-tragen mussten. Ich will Momente bewusst aus Gottes Hand nehmen und mich freuen. Ich will auch Augenblicke getrost abgeben, weil es nicht meine Zeit und meine Zukunft ist, sondern SEINE Zeit, die er mir schenkt. Und weil ich das ernst nehmen will, dass Gott mir Zeit schenkt und es SEINE ist, habe ich mir am Anfang des Jahres das hier gekauft:



Die ersten 14 Tage sind gefüllt mit kurzen Notizen, Gedanken, Alltäglichem. Weil: Meine Zeit ist Gottes Zeit und was ich erlebe ist zu kostbar zum Vergessen. Denn ER ist an meiner Seite und es ist SEINE Zeit, die er mir schenkt. Für das vor uns liegende Jahr wünsche ich mir und uns allen, dass wir bewusst sagen können: Meine Zeit steht in deinen Händen.

Gott segne uns dabei.

Mit herzlichem Gruß

Rainer Moh

Aktuelles:

- unsere Präsenzgottesdienste finden weiterhin grundsätzlich jeden Sonntag um 17:00 Uhr statt! Alternativ könnt Ihr auch per Live-Stream auf unserem YouTube-Kanal am Gottesdienst teilnehmen. Den YouTube-Kanal findet Ihr unter dem Link [lkg-hannover-videos.de](https://www.youtube.com/channel/UCkg-hannover-videos.de).
- Bibelstunde immer donnerstags (nächstmalig am 21.01.) um 17:00 Uhr per Telefonkonferenz auf GoToMeeting
- Zugang zum GoToMeeting-Gottesdienstraum:
Telefonnummer: 0721-6059 6510
Zugangscode: 879 280 165
(Einwahl ohne extra Kosten)
oder per Computer/Smartphone über den Link <https://global.gotomeeting.com/join/879280165>

Gebetsanliegen:

- für ein von Hoffnung erfülltes Herz für alle, auch für uns in unserer Gemeinde
- für einen raschen und erfolgreichen Fortgang der Corona-Impfungen
- für ein Ausbleiben von Corona-Impfneid
- für alle, die unter der langen Einsamkeit durch den Lockdown zu leiden haben
- für die Möglichkeit, möglichst bald unser Gemeindeleben wieder ausweiten und wieder aufleben lassen zu können
- für einen friedlichen Übergang der präsidenten Macht in den USA ohne weitere Ausschreitungen